

# Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,80 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wesentlich 3 Gratisbeilagen:  
Illustr. Sonntagsblatt. Landw. Mittheilungen. Frauen-Heim.

Telephon-Anschluß Nr. 3.



Inserions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieses Blattes.  
Inserate 15 Pf., Wohnungsgefuche und -Angebote, Stellengefuche und -Angebote 10 Pf. bis Spalte ober deren Raum, 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Söteringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. Gaary in Elbing.  
Für die Redaction verantwortlich Gustav Bffel in Elbing.

Nr. 23.

Elbing, Sonntag

27. Januar 1889.

41. Jahrg.

## Zum Geburtstag Kaiser Wilhelm II. am 27. Januar 1889.

Zum erstenmal im Kronenglanze  
Des hohen deutschen Kaiserthums,  
Prangt heut ein festlich Blatt des Ruhms  
Zu Kaiser Wilhelms Wiegenkranze.  
Zum erstenmal wallt zu den Stufen  
Des Throns, sein Volk an diesem Tag,  
Mit jubelvollem Herzensschlag  
Ein: „Heil dem Kaiser!“ auszurufen.

Da schmilzt des Winters eisig Grauen  
Vor seines Volkes sonn'ger Treu';  
Mit Frühlingssrische feimt auf's neu'  
Durch ihn die Wohlfahrt, das Vertrauen.  
Kein zaghaft Wort durchzuckt die Seelen,  
Der Jugend Kraft hebt Deutschlands Muth,  
Läßt ruhig heut es auf die Fluth  
Der Feinde seh'n, die nie ihm fehlen.

Und hielt den Schritt des Kaisers lange  
Sein Friedenswerk von Deutschland fern,  
So sei es auch des Friedens Stern,  
Der heut' und immerdar ihm prange.  
Dazu mög' ihm der Himmel geben  
Sich und dem Volk zum Hochgewinn:  
Des Vaters milden Edelstimm,  
Großvaters Glück und langes Leben!

## © Zu Kaiser Wilhelm II. Geburtstag.

Als vor nahezu zwei Jahren unter dem frohen Jubel Altdeutschlands Kaiser Wilhelm I. glorreicher neunzigster Geburtstag gefeiert wurde, da ahnte wohl Niemand, daß das nächste Jahr überhaupt kein Kaisergeburtstag im Reiche begangen werden würde, und daß das Jahr 1888 nur die Sterbetage, aber nicht die Geburtstage der unvergesslichen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. verzeichnen sollte. Mit wie schmerzlichen Erinnerungen aber auch alle deutschen Patrioten an das Jahr 1888, welches zwei Kaiser auf Deutschlands Kaiserthron und zwei Könige auf Preußens Königsthron sterben sah, zurückdenken, so werden doch am 27. Januar, als am ersten Geburtstage, den Kaiser Wilhelm II. als Kaiser und König begehrt, alle patriotischen Herzen mit einer frohen Zuversicht und einer herzlichen Freude erfüllt. Denn dieser Tag ist uns nicht allein ein fröhlicher

nationaler Festtag zu Ehren des erhabenen Schirmherrn des deutschen Reiches, sondern der 27. Januar ist uns auch ein hehrer Freudentag, denn er zeigt uns, daß wir trotz aller schweren nationalen Schicksalschläge, trotz des Verlustes von zwei Kaisern in einem einzigen Jahre einen edeln, herrlichen Fürsten als Kaiser besitzen. In schwerer Prüfungszeit rasch zum ersten Manne gereift, begehrt Kaiser Wilhelm II. am 27. Januar seinen dreißigsten Geburtstag. In der Blüthe und besten Kraft seines Lebens ist Kaiser Wilhelm II. berufen worden, den Thron seiner Väter zu besteigen, und selbst in der kurzen Zeit, seit welcher er das Scepter von Deutschland und Preußen führt, hat er bereits herrliches für des Reiches Ruhm und Wohlfahrt vollbracht. Allen Bundesgenossen Treue, und allen Nachbarn Frieden zu halten, so viel an ihm ist, hat Kaiser Wilhelm II. bei seiner Thronbesteigung den Fürsten und Völkern verkündet, und wie der Kaiser diese seine Gelübde ernst und eifrig erfüllt, das hat der erlauchte Herrscher vor Fürsten und Volk am Tage der denkwürdigen ersten Reichstagsöffnung unter seiner Regierung, sowie durch die historisch berühmten gewordenen Besuche an fast allen Höfen Deutschlands und Europas gezeigt. Ganz im Geiste seiner großen Ahnherrn sehen wir auch unsern jungen Kaiser Wilhelm unermüdet bald als obersten Feldherrn sich den militärischen Angelegenheiten, bald als Staatsmann den politischen Geschäften widmen. Mit stolzer Freude und froher Zuversicht blicken wir daher am 27. Januar hinaus zu Deutschlands Kaiserthron und wünschen dem Kaiser und seinem ganzen Hause Glück und Segen!

## Telegraphische Nachrichten.

**Breslau, 25. Jan.** Bei der heutigen Reichstags-Sitzung wurde der Schneidermeister Kühn (Sozialist) mit 9400 Stimmen gewählt. Der freisinnige Gegen-Candidat Friedländer erhielt 8100 St.

**Mugsburg, 25. Jan.** In vergangener Nacht brach auf dem hiesigen Bahnhofe ein Feuer aus, welche den Königsalon, die Bureau des Bahn-Amtes sowie die nach dem Bahnhofe führenden Telegraphenleitungen zerstörte.

**Paris, 25. Jan.** Boulanger wiederholte einer Abordnung gegenüber, daß er durchaus keinen Krieg, sondern die Einigkeit aller Franzosen wolle, die Frankreich so stark machen werde, daß es von Niemand etwas zu befürchten habe.

**London, 25. Jan.** Nach einem Telegramm aus Zanzibar von gestern ist außer dem englischen Missionar Brooks auch dessen aus 18 Personen bestehendes Gefolge am Montag bei Sabani durch Krüstenbewohner und Araber aus Zanzibar getödtet worden.

**Petersburg, 25. Jan.** Die Einführung der russischen Amtssprache in der Verwaltung der Bahnen

in Riga-Dünaburg und Riga-Duckum ist auf zwei Jahre verschoben worden.

**Madrid, 25. Jan.** Hier sind zwei verdächtige Männer verhaftet worden; der eine wurde bei der Vorbereitung einer Petardexplosion betroffen, bei dem anderen wurden 40 Pakete mit Dynamit gefunden.

**Brüssel, 25. Jan.** In der Repräsentantenkammer brachte der Minister des Innern einen Gesetzentwurf betreffend die Reorganisation der Bürgergarden ein, welcher den Effectivbestand der Bürgergarden wesentlich vermehrt, jedoch keine neuen finanziellen Lasten mit sich bringt. Die Ernennung der höheren Offiziere erfolgt künftig durch den König.

**Rom, 25. Jan.** Die „Tribuna“ meldet aus Athen vom 23. d. M., Atschinow sei mit 60 Kisten, Waffen und Munition bei Tadjurah gelandet. Der Negus erwarte ihn via Aflajah.

**Athen, 25. Jan.** Der „freie Kosak“ Atschinow landete Nachts durch Ueberlistung in der Tadjurra-Bucht. Der Landungsort gehört einem der zahlreichen kleinen Hauptlinge, mit denen Frankreich im Vertage steht. Ungefähr 150 Personen, darunter Priester, Frauen und Kinder, sind in Atschinows Begleitung. Seine Genossen sind bewaffnet. Das französische Fahrzeug „Meteore“ und das italienische Schiff „Barbarigo“, welche diese Küste bewachten, waren Abends vorher vorbeigefahren und hatten nichts Verdächtiges wahrgenommen.

## Preussischer Landtag.

### Abgeordnetenhause.

6. Sitzung vom 25. Januar, 11 Uhr.  
Am Ministertische: Herrfurth, Dr. v. Lucius und Commissare.

Prinz Friedrich Leopold dankt in einem Schreiben für die ihm vom Hause zu seiner Verlobung ausgesprochenen Glückwünsche.

Die zur Verabreichung stehende Novelle zu dem Gesetz, betr. die Beseitigung der durch die Hochwasser im Frühjahr des Jahres 1888 herbeigeführten Verheerungen, welche dieses Gesetz auch auf die Verheerungen ausdehnen, welche die Hochwasser im Sommer desselben Jahres herbeigeführt haben.

Abg. Halberstadt (Df.) richtet die Aufmerksamkeit der Regierung auf die in Schlesien angerichteten Schäden und sagt der Stadt Berlin und namentlich dem Oberbürgermeister v. Forckenbeck seinen Dank für die thätigste Hilfeleistung. Zur Feststellung der Specialitäten hält Redner die Niederlegung einer Commission für erforderlich.

Abg. v. Schalscha (Centr.) glaubt, daß die Zuschüsse noch auf andere als die in der Begründung aufgeführten Gebiete ausgedehnt werden müßten und führte Klage darüber, daß bei den Entschädigungen im Gebiete der Oder und Neisse etwas zu engherzig verfahren worden sei.

Abg. v. Schenkendorf (nat.-lib.) verlangt vor allem Maßregeln, um neuen Ueberschwemmungen vorzubeugen.

Minister v. Lucius erklärt, daß von den in der

vorjährigen Vorlage zur Verfügung gestellten Mitteln, über deren Verwendung dem Landtage in wenigen Wochen ein Rechenschaftsbericht zugehen werde, ausreichende Mittel für die Zwecke der neuen Vorlage übrig geblieben seien, so daß alle geschädigten Bezirke bedacht werden könnten. Selbstverständlich sei das Streben der Regierung darauf gerichtet, der Wiederkehr von Ueberschwemmungen vorzubeugen; aber gegen solche ungewöhnlichen Naturereignisse wie der Volkenbruch des letzten Sommers in Oberschlesien sei von menschlichen Vorkehrungen kein Schutz zu hoffen. Wenn die Regierung mit weiteren Forderungen an das Haus herantreten werde, so sei der Minister der Hoffnung, die bereitwillige Unterstützung des Hauses zu finden.

Abg. v. Puttkamer-Plauth (cons.) sprach seine Verwunderung darüber aus, daß überhaupt von der vorjährigen Vorlage Ueberschüsse vorhanden seien, und rügte die Verzögerung in der Feststellung der Schäden und in der Vertheilung der Unterstützungen. Außerdem legt er Verwahrung ein gegen den bevorstehenden Dank, welchen der Abg. Halberstadt der Stadt Berlin ausgesprochen habe. Das sei offenbar eine Verwechslung zwischen dem Berliner Centralcomitee und den über das ganze Land vertheilten Comiteen.

Der Minister des Innern Herrfurth erwidert dem Vorredner, daß die in der früheren Vorlage ausgeworbenen Summen nicht aufgebraucht worden seien, weil die Privatwohlthätigkeit sich in einem Maße bewährt habe, wie man es durchaus nicht habe erwarten können. Diefelbe habe über 6 Millionen aufgebracht. Außerdem hätten sich die Beschädigungen theilweise als nicht so groß herausgestellt, wie man vorher angenommen. Wenn man allerdings allen Wünschen und Forderungen hätte gerecht werden wollen, so wäre freilich schließlich der Staat selber in einen Nothstand gerathen. Nothstandsgefesse seien überhaupt eine recht bedenkliche Sache, weil dadurch die Begehrlichkeit geweckt werde. Die Bevölkerung werde geradezu dadurch demoralisirt. Bei wirklicher Noth müsse ja geholfen werden, aber so weit dürfe es nicht kommen, daß dem Vaterlande schließlich ein Zufuß gegeben und gebetet werde: „Herr, gib uns unser täglich Brod und jährlich eine Wasser-noth!“

Abg. Drawe: Eine Meinungsverschiedenheit hat sich herausgestellt, ob Deichquellen in das Bereich der Entschädigungen fallen. Bei dem Danziger Werder, wo zuerst diese Frage auftauchte, wurde sie verneint, weil die Deichquellen zu den alljährlich sich wiederholenden Unglücksfällen und Widerwärtigkeiten gehörten. Beim Marienburger Werder führen die Oberbehörden jetzt eine mildere Praxis ein. Ich bitte, diese auch dem Danziger Werder zugute kommen zu lassen.

Die Vorlage wird der Budget-Commission überwiesen. Der Gesetzentwurf über Theilung der Provinz Schleswig-Holstein in zwei Regierungsbezirke wird nach kurzer Debatte an eine besondere Commission von 21 Mitgliedern verwiesen und die Sitzung dann geschlossen. Die nächste Sitzung findet Dienstag statt, wo die zweite Lesung des Etats vorgenommen wird.

## Feuilleton.

### Ein Gedicht der Kaiserin Friedrich zu Kaiser Wilhelm's Taus.

Nachdruck verboten.

Zum ersten Geburtstage Kaiser Wilhelms II. möge ein Gedicht in Erinnerung gebracht werden, welches Kaiserin Friedrich, die damalige Prinzessin Victoria von Preußen, am 5. März 1859, am Taustage ihres Erstgeborenen, des heutigen Kaisers Wilhelm, niederschrieb. Dasselbe lautet:

Komm, Du mein allerzürstest Kind!  
Das Mutterherz nun Raum gewinnt:  
In Deinem Bettlein ganz allein  
Sich Deiner vor dem Herrn zu freu'n.

In lächle mir nur freundlich zu,  
In Deiner Unschuld sel'gen Ruh!  
Wär' meine Mutter nur gleich hier  
Und theilte meine Wonn' an Dir.

Heut' ist geschah'n das große Heil,  
Denn heut' ward Jesus Dir zu Theil.  
Und Du selbst würdest eine Heil',  
Die fest an ihm, dem Weinstock, klebt.

Bewußt ist Dir zwar dies noch nicht,  
Jedoch ward es so zugericht.  
Des heil'gen Geistes Kraft und Trieb  
Wirft nun in Dir aus ew'ger Lieb'!

Wohl liegst Du hier in Gold und Seid',  
Und Purpur ist wohl einst Dein Kleid;  
Doch daß Du anzugst Jesus Christ,  
Das Wohl der echte Schmutz Dir ist.

Bißt Du geboren auch am Thron:  
Dhn' ihn, den rechten Gottesohn,  
Bermagst Du dennoch nichts zu thun,  
Um selig einst in Gott zu ruh'n.

Er ist der Rath, Kraft, Friedebürst,  
Wenn Du ihn kennen lernen wirst;  
Ich seh' wenn dann Dein Herz Dir lacht,  
Daß man Dich hat ihm dargebracht.

Nun schlafe wohl, mein liebes Kind!  
Die Engel Gottes bei Dir sind:  
Als Deine Boten hergelandt,  
Zu hüten Dich für's Vaterland.

Es leget sich das Himmelsherr  
Für's ganze Leben um Dich her,  
War Deines Glaubens Felsengrund  
Emanuel zu jeder Stund'!

So decke nun, mein Heiland Du,  
Mein Kind mit Deiner Gnade zu;  
Laß es Dir wohl befohlen sein,  
Und herz' es, segn' es mit Gedeh'n!

Bild' es nach Dir zu einem Mann,  
Der Deiner Ehre dienen kann;  
Dein Fried' sei ihm das Ziel und Reich,  
Dein Will' ihm Helm und Schwert zugleich.

### Säufeln laß ich mich nit!

Aus unfers Kaisers Studienzeit.  
Erzählt zum 27. Januar von  
Robert von Hagen.

Nachdruck verboten.

Gab das eine Aufregung unter den jungen Herren, welche der so wohlrenommirten Kaffeler Anstalt, dem „Lyceum Friedericianum“ entweder schon angehört oder erst Aufnahme finden sollten, als es bekannt wurde daß zwei Zöglinge gar illustre Abkunft im Herbst 1874 dem Gymnasium einverleibt werden würden, und zwar keine Geringeren, als die Söhne des deutschen Kronprinzen, Entelsohne des großen mächtigen Cäfers Deutschlands, Kaisers Wilhelm! War mande von ihnen dachten, daß sie von da an in der Schule nur im Feiertagskleide antreten dürften, — nie ohne Handschuhe und Lackstiefeln! Und daß da im Lehrsaal, in dominanter Höhe, zwei goldene Sessel aufgestellt werden würden für die beiden Prinzen, und daß die Examinationsfragen der Herren Professoren nur durch Vermittelung der persönlichen Adjutanten an die Prinzen gelangen würden. Aber, hätten die jungen Herren gewußt, in welcher Weise, wie gewöhnlich, frei, bündig und offen sich der Director des Kaffeler Gymnasiums, Professor Dr. Vogt, schriftlich auf die Anfrage des Kronprinzen

geäußert —, ihr unnützes Bangen wäre nicht aufgekomen. Denn der Director hatte folgendermaßen geantwortet:

„... Den Wunsch Eurer kaiserlichen Hoheit als Befehl betrachtend, erwarte ich aber auch von den beiden zukünftigen Zöglingen meiner Anstalt die strikte Uebnahme derselben Pflichten und Respektirung derselben Ordnung und Zucht, wie von jedem anderen Schüler, und kann ich keine Unterschiebe zulassen.“ Und ob dieser deutschen ungeschminkten Antwort zufrieden lächelnd, sagte der Kronprinz, mit dem Kopfe nickend: „Nicht so, so will ich's auch haben!“

Nach hatten sich die nunmehrigen Schulcollegen der Prinzen überzeugt, daß es zwar eine vom Anstand und der Bescheidenheit dictirte Scheidegrenze zwischen ihnen und den letzteren geben müsse, daß aber das keine Partgefühle und die Liebenswürdigkeit der Prinzen dieser Grenze die möglichst weitgehende Ausdehnung gaben. Keinen goldenen Sessel im Lehrsaal! Keine Unterschiebe! Der Hofstaat des Prinzen Wilhelm, unferes heutigen erhabenen kaiserlichen Geburtstagskundes beschränkte sich auf das Nothwendigste, Generalleutnant von Gottberg stand demselben vor und wohnten die prinziplichen Brüder mit des Generals Familie im sogenannten „Fürstenhause“. Als Civilgouverneur fungirte der Geheime Rath Professor Dr. Hingpeter. Ein Kammerdiener, zwei Lakaien, das Küchen- und Stallpersonal vervollständigten den Hofstaat! Vier Reit- und zwei Wagenpferde standen den Prinzen zur Verfügung. Das war Alles!

Im Uebrigen aber hielten die beiden Prinzen, — ohne erst im Gotha'schen Almanach groß Umschau zu halten, — mit den Schulcollegen gute Kameradschaft! Aber auch Director Dr. Vogt lehrte die Prinzen kein anderes Griechisch, Dr. Weber und Schimmelpfeng kein ander Lateinisch, Dr. Luth keine andere Mathematik, Dr. Lindenkohl und Dr. Hartwig keine andere Geschichte als sie's den übrigen Zöglingen lehrten. Alle gleich! Allen gleich! Und das Französisch des Monsieur Aimé und das Englisch des Mr. Thornton und der Unterricht im Zeichnen des nunmehr verstorbenen Professors Stiegel, — Verbindung und Methode unterschied sich nicht um ein Jota von dem, den anderen Zöglingen beigebrachten, — wenngleich

auch der öffentliche Unterricht noch durch Privatstunden unterstützt wurde.

Prinz Wilhelm kam jeden Morgen mit militärischer Pünktlichkeit um 7 Uhr in seine Classe, — damals Unterprima. Da galt es denn hübsch in aller Herrgottsfrühe aufstehen, insbesondere zur Sommerzeit, wo die Residenz nach Wilhelmshöhe verlegt wurde. Die Prinzen bewohnten das Erdgeschosse eines Seitenflügels in einer kleinen Entfernung von jenen Räumen, welche noch vor kurzem den gefangenen und gestürzten Kaiser der Franzosen beherbergt hatten.

In einem solchen hellen frühen Sommermorgen war es, da ritt Prinz Wilhelm von Wilhelmshöhe kommend, dem Gymnasium zu. Er ritt allein, denn Prinz Heinrich war durch ein kleines Unwohlsein an seine Räume gebannt, und nur ein Lakai folgte in angemessener Distanz zu Pferde. Die Straße war noch ziemlich menschenleer, nur ein Bäuerlein, anscheinend aus der Frilaxer Gegend, trottete am Fußsteig, hielt fast gleichen Schritt mit dem herrlichen, in kurzem Schritt einherreitenden Pferd des Prinzen und ließ mit sichtlichiger Bewunderung kein Auge ab von dem köstlichen Thier. Des Prinzen Blick fiel unwillkürlich auf den beharlichen Begleiter. Dieser zwifte an seiner heftigen Mähle und bot ein „Grüß Gott!“ „Grüß Gott,“ — erwiderte der Prinz. „Donner, 's is ein Capitalthier das, das sieht man nit alle Tag' lang. Gehört's am Ende gar Ihnen junger Herr?“ „Gewiß,“ erwiderte der junge Prinz lächelnd. „Gefällt es Ihnen so gut?“ „Na ob! das kost' aber auch ganz sicher so Stück drei- oder vierhundert heftige Gulden? Hab ich Recht junger Herr?“ „Oh, das wird es wohl, mindestens,“ antwortete sichtlich erheitert der Prinz — „es wird wohl so etliche Gulden kosten, obgleich wir, lieber Mann, jetzt mit Mark, deutsches Mark rechnen.“

Vergeßlich war der Lakai ein wenig mehr vorgeritten und versuchte durch allerlei Zeichen dem Bauer bemerkbar zu machen, er möge den Prinzen nicht weiter belästigen; der gute Frilaxer aber hatte kein Verständniß dafür; er setzte seine familiäre Unterhaltung fort. „Ja wiße Sie, junger Herr, — mit die Marke, das es so e Sack', da teunt sich unferenit mit mehr hinea. Wir rechne noch immer nach Gulde und

Berlin, 25. Januar.

Die Commission für die ostafrikanische Vorlage, welche am Sonnabend gewählt wird, soll dem Vernehmen nach schon am Sonntag ihre Sitzung abhalten, abweichend von der bisherigen Praxis, wonach an Sonntagen keine Commissionssitzungen stattfinden.

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser wohnte am Freitag Mittag einer Separatvorstellung im Igl. Opernhaus bei. Zur Ausführung gelangte Richard Wagner's „Götterdämmerung“.

Elbinger Nachrichten.

Elbing, 26. Januar.

Einem würdigen Vorker zu Kaiser's Geburtstag wohnten wir heute bei, einer Feier, welche sich aufbaut auf dem Grund der Jugendzucht, auf dem breiten Boden, in welchem die heranwachsende Generation ihre starken Wurzeln geschlagen.

Kreuzer. Das andere alles frisch zu studiren, da ist man halt doch schon zu alt! Wieder ging es eine Strecke weiter. Das Gespräch zwischen dem biederem Fritzlarer und seinem neuen Bekannten mit seinem feinen Köpfe war ins Stocken gerathen, das durfte nicht lange andauern.

Kaisers klingt aus in den wiederholten letzten Strophen des Choral's: „Sei Du ihm auf ewig gnädig, leide, segne unsern König!“ Ein Schülerchor variiert nun das Thema: „Machet die Thore weit und die Thüren der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!“

Der Kaiser sprach, in der er mit warm beredten Worten hinweist auf die hohe Bedeutung des Tages, schildert, unter welchen erschütternden Eindrücken Kaiser Wilhelm II. den Thron seiner Väter erklieg, was Kaiser Wilhelm I. gethan, was Kaiser Friedrich, und in welchen Jammer uns und ihren Nachfolger ihr Hintritt versetzt.

Der Kaiser sprach, in der er mit warm beredten Worten hinweist auf die hohe Bedeutung des Tages, schildert, unter welchen erschütternden Eindrücken Kaiser Wilhelm II. den Thron seiner Väter erklieg, was Kaiser Wilhelm I. gethan, was Kaiser Friedrich, und in welchen Jammer uns und ihren Nachfolger ihr Hintritt versetzt.

Der Kaiser sprach, in der er mit warm beredten Worten hinweist auf die hohe Bedeutung des Tages, schildert, unter welchen erschütternden Eindrücken Kaiser Wilhelm II. den Thron seiner Väter erklieg, was Kaiser Wilhelm I. gethan, was Kaiser Friedrich, und in welchen Jammer uns und ihren Nachfolger ihr Hintritt versetzt.

Der Kaiser sprach, in der er mit warm beredten Worten hinweist auf die hohe Bedeutung des Tages, schildert, unter welchen erschütternden Eindrücken Kaiser Wilhelm II. den Thron seiner Väter erklieg, was Kaiser Wilhelm I. gethan, was Kaiser Friedrich, und in welchen Jammer uns und ihren Nachfolger ihr Hintritt versetzt.

Der Kaiser sprach, in der er mit warm beredten Worten hinweist auf die hohe Bedeutung des Tages, schildert, unter welchen erschütternden Eindrücken Kaiser Wilhelm II. den Thron seiner Väter erklieg, was Kaiser Wilhelm I. gethan, was Kaiser Friedrich, und in welchen Jammer uns und ihren Nachfolger ihr Hintritt versetzt.

Der Kaiser sprach, in der er mit warm beredten Worten hinweist auf die hohe Bedeutung des Tages, schildert, unter welchen erschütternden Eindrücken Kaiser Wilhelm II. den Thron seiner Väter erklieg, was Kaiser Wilhelm I. gethan, was Kaiser Friedrich, und in welchen Jammer uns und ihren Nachfolger ihr Hintritt versetzt.

18 Schlitten mit Buchenholz beladen, welche dieses werthvolle Brennmaterial den hiesigen Holzhändlern zuführten. Ob bei der großen Zufuhr sich auch die Preise ermäßigen werden, wollen wir abwarten.

Uebersicht der Witterung. Ein tiefes Minimum unter 727 mm, liegt über Nordfandinavien, im Nord- und Ostseegebiete ziemlich lebhaft westliche und südwestliche Winde verwehend.

Eigenthümer gesucht. Bei dem Besitzer J. Sawagki in Niedau Kreis Marienburg befindet sich noch eine schwarzschneidige Kuh aus dem Ueberschwemungsgebiet, deren Eigenthümer bisher nicht hat ermittelt werden können.

Stadttheater.

Elbing, 26. Januar 1889.

Zweites Gastspiel des Herrn Franz Gottscheid aus Danzig. „Ester“, Schauspiel in fünf Acten von Heinr. Laube.

Analog dem Beispiel, welches uns Schiller in seinem „Wallenstein“ gegeben, finden wir auch in dem „Ester“ des Laube eine Verquickung von Dichtung und historischer Wahrheit. Was diese dem spröden Stoff, den ein männlicher Held dem Dichter immer bietet, verweigert, das dichtet er hinein, um einen Charakter zu meißeln, wie die selbstdichterierte Phantastie des Volkes, nicht die Geschichte ihn gezeichnet.

Der Kaiser sprach, in der er mit warm beredten Worten hinweist auf die hohe Bedeutung des Tages, schildert, unter welchen erschütternden Eindrücken Kaiser Wilhelm II. den Thron seiner Väter erklieg, was Kaiser Wilhelm I. gethan, was Kaiser Friedrich, und in welchen Jammer uns und ihren Nachfolger ihr Hintritt versetzt.

Der Kaiser sprach, in der er mit warm beredten Worten hinweist auf die hohe Bedeutung des Tages, schildert, unter welchen erschütternden Eindrücken Kaiser Wilhelm II. den Thron seiner Väter erklieg, was Kaiser Wilhelm I. gethan, was Kaiser Friedrich, und in welchen Jammer uns und ihren Nachfolger ihr Hintritt versetzt.

Der Kaiser sprach, in der er mit warm beredten Worten hinweist auf die hohe Bedeutung des Tages, schildert, unter welchen erschütternden Eindrücken Kaiser Wilhelm II. den Thron seiner Väter erklieg, was Kaiser Wilhelm I. gethan, was Kaiser Friedrich, und in welchen Jammer uns und ihren Nachfolger ihr Hintritt versetzt.

Der Kaiser sprach, in der er mit warm beredten Worten hinweist auf die hohe Bedeutung des Tages, schildert, unter welchen erschütternden Eindrücken Kaiser Wilhelm II. den Thron seiner Väter erklieg, was Kaiser Wilhelm I. gethan, was Kaiser Friedrich, und in welchen Jammer uns und ihren Nachfolger ihr Hintritt versetzt.

Der Kaiser sprach, in der er mit warm beredten Worten hinweist auf die hohe Bedeutung des Tages, schildert, unter welchen erschütternden Eindrücken Kaiser Wilhelm II. den Thron seiner Väter erklieg, was Kaiser Wilhelm I. gethan, was Kaiser Friedrich, und in welchen Jammer uns und ihren Nachfolger ihr Hintritt versetzt.

zu stellen. Fel. Behrens ließ der Rutland die ganze sanfte Innerlichkeit ihres jungfräulichen Wesens, den ganzen Reiz und Zauber einer willenlos sich äußernden edlen Weiblichkeit. In der Wahnsinnszene war ihr Spiel von erschütternder Wirkung.

Jagd, Sport und Spiel.

Mohrungen, 25. Jan. Bei der gestrigen im Stadtwalde abgehaltenen Treibjagd wurden von 22 Schützen nur 6 Hasen geschossen, während in früheren Jahren wenigstens 20-30 Hasen und ein paar Rehe erlegt wurden.

Kunst und Literatur.

Der Direktor des Lübecker Stadttheaters, F. Erdmann (früher Opernsänger unter der Direction Lang-Danzig) übernimmt mit Ablauf dieser Saison das Breslauer „Lobe-Theater“.

Berlin, 24. Jan. Von halb acht bis elf Uhr wurde gestern Abend im „Adolph Ernst-Theater“ mausegeleht gelacht und applaudirt, und zwischendurch ging eine neue Posse von Jacobson und Ely zum ersten Male in Scene: „Die junge Garde“.

Vermischtes.

In Lingen im östlichen Friesland hat sich auf dem Eise ein gräßliches Unglück ereignet. Ein Lehrer lief mit 40 Schülern auf der Ems Schlittschuh, das Eis gab nach, Alle sanken unter, und nur ein Kind konnte gerettet werden.

Vom Harz, 24. Jan. Die Erbauung einer Zahnradbahn von Thale nach der Rostkappe und dem Hegeranzplatz ist gesichert, ebenso ist das Zustandekommen der Bahn auf den Burgberg wahrscheinlich.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 26. Januar. Reichstag. Ostafrikanische Vorlage. Staatssecretär Graf Herbert Bismarck stellt weitere Aufklärungen durch Wismann in Aussicht und sagt, daß die gegenwärtigen Verhältnisse durch die Ermordung der Missionäre noch dringender geworden wäre.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Petroleum, and Spiritus with their respective prices.

Königsberg, 26. Januar. (Von Portatius und Grothe, Getreide, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Gesellschaft.) Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Wiehmarkt.

Berlin, 25. Januar. (Städtischer Central-Vieh-Of. Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagmarkt mit Einschluß des gestrigen Vormarkts standen zum Verkauf: 67 Kinder, 1305 Schweine, 912 Kälber, 959 Hammel.

Gummi-waaren-Fabrik v. Paris.

S. Renée. Feinste Spezialitäten. Zoller. Verandt durch: W. H. Wielek, Frankfurt a. M. Ausführ. Spezial-Preisliste gegen 20 Pf. Portoauslage.

**Vorsicht!** Bekanntlich ist bei Husten, Heiserkeit, Schnupfen, Natarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten der Kinder der rheinische Trauben-Brusthonig von W. D. Zickenheimer in Mainz ein seit 21 Jahren unübertroffen bewährtes, dabei köstliches Haus- und Gemüsmittel. Da aber viele Nachahmungen unter gleichen oder ähnlichen Namen existiren, so achte man beim Ankauf auf obige Firma des gerichtlich anerkannten Erfinders. Der echte rheinische Trauben-Brusthonig ist a Flasche 3, 1,50 und 1 Mark, Probe 60 Pfg., käuflich in **Elbing** bei **Rud. Popp Nachfg.**, Heil. Geistsstr. 33/34.

**Elbinger Standes-Amt.**

**Vom 26. Januar.**  
**Geburten:** Former Peter Falk 1 Z.  
 — Schuhmacher Gustav Haferbeck 1 S.  
 — Fabrikarbeiter Friedrich Zallet 1 Z.  
 — Arbeiter Hermann Hoffmann 1 S.  
**Aufgebote:** Arbeiter Anton Fehlaue-Elb. mit Barbara Fromm-Elb. — Schmied Joh. Ad. Lemke-Elb. mit Pauline Auguste Albertine Grenz-Bodeck.  
**Sterbefälle:** Arbeiterfrau Marie Heinrichs, geb. Kirchnick, 50 J. — Kaufmann Ludwig Fränkel S. 4 W. — Wötker-Witwe Emilie Lerch, geb. Gell, 68 J. — Schlosser Carl Sechste L. 1 J.

Den heute früh 6 1/2 Uhr erfolgten Tod meines lieben Mannes zeige hiermit im Namen sämmtl. Hinterbliebenen tief betrübt an.  
 Die Beerdigung findet Dienstag, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Jacobstraße Nr. 3, aus statt.  
 Elbing, den 25. Januar 1889.  
**Elise Zawolinski,**  
 geb. Meissel.

**Stadttheater in Elbing.**

Sonntag, den 27. Januar:  
**Festvorstellung**  
 zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. **Imperator,**  
**Festprolog,**  
 verfaßt von **G. Hantel,** gesprochen von Frau **Hannemann.**  
 Hierauf:

**Väter und Söhne**

Schauspiel in 5 Akten von E. v. Wildenbruch.  
 Montag, den 29. Januar.  
**Bei halben Preisen!**  
**Gastspiel des Herrn Franz Gottscheid.**  
**Graf Eber.**  
 Schauspiel in 5 Akten von H. Laube

**Reffource Humanitas.**

Mittwoch, den 6. Februar 1889:  
**Soirée.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Das Comité.**

**Kaufmännischer Verein.**

Dienstag, den 29. Januar cr.,  
 präcise 8 1/2 Uhr,  
 im Vereinslokale:  
**Vortrag**  
 des Herrn **Franz Gottscheid**  
 über: „Gothe's „Faust“ im Gewand der Schauspielkunst“, wozu wir die Mitglieder des Vereins mit ihren Familien hierdurch ergebenst einladen.  
 Der Eintritt erfolgt gegen **Karten,** die Montag und Dienstag von uns. **Vorsitzenden** abzuholen sind.  
 Der Vorstand.

**Schoeneck'scher Gesangverein.**  
 Montag, den 28. Januar, Abends 8 Uhr, Gesangsübung für Herren und Damen.

Dem Herrn Cantor **Carstenn,** dem **Kirchenchore,** sowie allen den Damen und Herren, welche durch ihre Mitwirkung bei der Wiederholung des „Faust“ in so bereitwilliger und liebenswürdiger Weise der Stiftung ihre Unterstützung haben angedeihen lassen, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.  
**Der Vorstand der Louise-Stiftung, Elditt, Vorsitzender.**

**Gewerbe-Verein.**

Montag, den 28. Januar cr.,  
**Markttag**  
 des Hrn. Schneidermeister **Heinrichs: „Die Mode und der Schneider.“**  
 Der Vorstand.

**Turn-Verein**

Sonntag, den 27. Januar c.,  
 Abends 8 Uhr:  
 Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers:  
**Fest = Kneipe**  
 im Vereinslokale.  
 Der Vorstand.

**Westpr. Provinzial-Fechtsverein**

feiert  
 den **Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers**  
 durch **Concert, Prolog, Festrede** und nachfolgendem **Tanz**  
**Sonntag, den 27. d.**  
 in den Sälen des **Goldenen Löwen.**  
 Bühne festlich decorirt.  
 Mitgliedsarten sind vorzuzeigen.  
 Anfang 6 1/2 Uhr.  
 Der Vorstand.

**Bekanntmachung.**

Diejenigen Militärpflichtigen, welche wegen häuslicher, Lehr- u. Verhältnisse vom Militärdienst zurückgestellt zu werden wünschen, werden hierdurch aufgefordert, ihre bezüglichen Anträge bei dem hiesigen Magistrat und zwar im Zimmer Nr. 1 des Rathhauses schleunigst anzubringen.  
 Es wird darauf hingewiesen, daß dergleichen Anträge nur dann berücksichtigt werden können, wenn die Beteiligten dieselben vor dem Musterungs-Geschäft oder bei Gelegenheit desselben anbringen und daß spätere Anträge nur dann zur Berücksichtigung gelangen dürfen, wenn die Veranlassung zu denselben erst nach Beendigung des Musterungs-Geschäfts eingetreten ist.  
 Elbing, den 17. Januar 1889.  
 Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission des Aufhebungsbereichs des Stadtkreises Elbing.  
 gez. Elditt,  
 Erster Bürgermeister.

**Künstliche Ofener Bitterwasser, Friedrichshaller Bitterwasser,** billiger und besser schmeckend als die natürlichen Wasser, bei gleicher Wirksamkeit:  
 1/2 Fl. = 40 Pf., 1/1 Fl. = 60 Pf. ohne Glas.  
**A. Brons, Polnische Apotheke.**

**Altes Gold, Silber, Edelsteine** u. c. c. kauft stets zu den höchsten Preisen gegen Cassa oder arbeitet zu modernen Gegenständen sauber und billigt um  
**F. Witzki, Fischerstr. 21.**

**Ungarwein-Tokayer** bester Krankenwein  
 empfiehlt **F. Wendtland's Apotheke u. Drogeriehandlung,** Alter Markt 16.

Sie husten nicht mehr

# Dr. Rob. Bock's Pectoral

(Hustenstiller)

Gegen:  
**Versehlung,**  
**Husten,**  
**Heiserkeit.**

Bei:  
**Natarrh der**  
**Luftwege,**  
**Schnupfen** u. c.

**Von keinem Hustenmittel übertroffen.**

Bock's Pectoral ersetzt Brustthee, Salmiak-Salzpastillen, Malzbombons u. c. c.  
 Man überzeuge sich von dem Heilwerth durch Lesen der nach Hunderten zählenden ärztlichen Zeugnisse.  
 Für Kinder allen anderen Mitteln vorzuziehen.

Dr. Bock's Pectoral ist in den Apotheken à Schachtel 1 Mark zu haben, doch achte man genau darauf, daß die Umhüllung mit einer Etiquette wie obstehende Abbildung verschlossen ist.  
 Die Bestandtheile sind außen auf jeder Schachtel angegeben.

**Angenehm und unschädlich**

**Öffentliche Versteigerung.**

Dienstag, 5. Februar cr.,  
 von Vormitt. 9 Uhr ab,  
 wird der gesammte Mobilien-Nachlaß des Rittergutsbesizers **Mesko-Mothalen,** bestehend in:  
 fünf Actien der Zuckerfabrik **Niesenburg** über je 700 Mk.,  
**Gold- und Silbersachen,** als:  
 1 goldene Uhrkette, Ringe, 1 silberne Remontoiruhr, 2 Duzend silberne Eßlöffel, 2 Dgd. Theelöffel, 2 Vorlegelöffel, Gemüselöffel, 2 Dgd. Messer u. Gabeln, 2 silberne Armleuchter u. c.  
**Meublement,** als:  
 2 rothe Plüsch-Sophas nebst Sessel, mehrere andere Sophas, mehrere mahagoni Sophas, Spiel- und Eßtische, 1 Eßtisch, verschiedene andere Tische, 1 Silberpind, mehrere Kleider-, Geschirz- und Wäschebinde, 1 Buffet, 1 Eispind, mehrere Kommoden u. Waschtische, 3 Dgd. mahagoni Stühle, mehrere Dgd. andere Stühle, 2 große Pfeiler-Spiegel und mehrere andere Spiegel, verschiedene Bettgestelle u. c.

**Wäsche und Betten, als:**

circa 2 1/2 Dgd. Tischtücher, 24 Dgd. Servietten, 36 complete weiße, 20 bunte Bettbezüge, mehrere Dgd. feine und grobe Handtücher, Bettlaken, verschiedene Bett- u. Tischdecken, Fenstergardinen, circa 20 Satz herrschaftliche und Besindebetten, verschiedene Kleider, 1 Fahrpelz u. c.  
 sämmtliches Porzellan-, Glas- und Küchen-Geschirz u. N. m.  
 sowie 1 Locomobil mit Zubehör im Gute **Mothalen** im Wege der Zwangs-Vollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.  
 Saalfeld, 21. Januar 1889.  
**Der Gerichts-Vollzieher. Mosdzien.**

**CHOCOLAT**  
**Suchard**  
 VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

**Bandwurm**  
 mit Kopf und sonstige Eingeweidewürmer beseitigt **Richard Mohrmann, Berlin, Lindenstraße 12.** (Auch brieflich.)  
 Brochüre „Quälgeister“ gegen 50 Pfenninge in Briefmarken.

**Deutschen Porter,**  
 1. Qualität,  
 vollmundig und nahrhaft, empfiehlt angelegentlich, auch für Reconvalescente. Wiederverkäufern gewähre ich Rabatt.  
**S. Ochs.**

**Verpachtung.**  
 Das Gut **Wonzow,** im Kreise Flatow gelegen, circa 1000 Morgen groß, 7 Kilometer von den Städten Flatow und Skrojank entfernt, soll verpachtet werden.  
 Nähere Auskunft erteilt **Dr. Willutzki,** Rechts-Anwalt und Notar, in Flatow Westpr.

**Dr. Spranger'sche Heilsalbe**

benimmt sofort Hitze und Schmerzen aller Wunden und Beulen, verhütet wildes Fleisch, zieht jedes Geschwür ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden fast schmerzlos auf. Heilt in kürzester Zeit böse Brust, Karfunkel, veraltete Weinschäden, böse Finger, Frostschäden, Brandwunden u. c. Bei Husten, Stichehusten, Reizen, Kreuzschmerz, Gelenkheumatismus tritt sofort Linderung ein. Zu haben in **Elbing, Liebenmühl** bei **Hterode** und **Reichenbach** bei **Fr. Holland** nur in den Apotheken à Schachtel 50 Pf.

**Unentgeltlich**

versende Anweisung nach 13jähriger ap- probirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht,** mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adresse: **Privat-Anstalt für Trunksucht-Leidende in Stein-Säckingen (Baden).** Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen!

**Spezialarzt Dr. med. Meyer**

heilt alle Arten v. äußeren, Unterleibs-, Frauen- u. Hautkrankheiten jeder Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell, wohnhaft seit vielen Jahren nur Leipzigerstr. Nr. 91, Berlin, von 11-2 Vorm., 4-6 Nachm. Auswärts mit gleichem Erfolge brieflich, (Auch Sonntags.)

Für mein Tuch- u. Manufacturwaaren-Geschäft suche einen jüngeren tüchtigen

**Verkäufer,**  
 der polnischen Sprache mächtig.  
**S. Michalowski,**  
 Johannisburg (Ostpr.)

**Ein junges Mädchen**  
 zur Erlernung des Geschäfts gegen monatliche Stationsvergütung kann sofort eintreten bei **Johannes Jordan.**

**Meiersleute.**

Kinderlose Meiersleute, **Holsteiner,** suchen zum 1. April anderweitig Stellung in einer größeren Meierei.  
 Gesl. Offerten an den Meier **Wuiff** in **Waplaufen** bei **Labiau.**

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche zum 1. Februar einen

**Lehrling**  
 aus achtbarer Familie.  
**J. Rosenbaum,**  
 (vorm. A. Cantorson), **Christburg.**

In **Cüstrin,** Kommandantenstraße Nr. 84, ist eine mit gutem Erfolg betriebene

**Bäckerei**  
 mit sämmtlichem Backinventar zu verpachten oder mit geringer Anzahlung in Kauf zu übernehmen. Näh. durch **C. Hippe, Cüstrin.**

**Ein Paar schwere, sehr flotte Wagenpferde,**  
 8 und 6jährig, 6 Zoll groß, veräußert in **Sammerdorf** bei **Braunsberg.**

**Gerh. Reimer's Wein- und Bier-Wirtschaft.**

Heute, Sonnabend: **Kaulbars-Suppe.**  
 Stellenfindende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in **Dresden,** Reibbahnstraße 25.

**Gasthofsgesuch.**

Suche von sofort oder zum 8. Februar d. J. eine gute **Gastwirthschaft** auf dem Lande mit etwas Land zu pachten.  
 Gesl. Offerten bitte unter **G. K.** postlagernd **Mecewo** einzusenden.

**Meine beiden Fuchshengste**

decken vom 1. Februar c. fremde Stuten Morgens 7 Uhr, Abends 4 Uhr:  
**„Isolani“**, Fuchs, 5 Jahre alt, 1,80 Meter groß, gegen ein Deckgeld von 12 Mk., 1 Mk. in dem Stall.  
**„Jutador“**, Goldfuchs, 8 Jahre alt, 1,77 Meter groß, gegen ein Deckgeld von 10 Mk., 1 Mk. in dem Stall.  
 Fürstenau, den 26. Januar 1889.  
**E. Grunau.**

**Harzer Canarien,**

auch bei Nicht fiegend, zu verkaufen **Gr. Hommelstr. 4 1 Tr., Frank.**  
**Eichen, Eichen-Nfahlholz,** 2 m lang, und **Eichenstrauch** zu verkaufen **Abbau Dörbeck, Kuhn.**  
 2 Vorderzimmer u. Zub., 3 Tr. h., zu vermieten **Fischerstraße 38.**

**Eine Stube** mit Kab. und Keller zu vermieten  
 Neuß. **Marienburgerdamm Nr. 25.**

2 Wohnungen mit Zub. zu verm. **Berlinerstr. 22, Nähe der Hoh. Brücke.**  
 Zwei Wohnungen sind zu vermieten **Speicherinsel, Wollstr. 3.**

**Bestellungen**

auf die **„Altpreußische Zeitung“** nebst 3 Gratisbeilagen  
 1) Landwirthsch. Mittheilungen,  
 2) Frauen-Heim und  
 3) Illustr. Sonntagsblatt  
 werden auch in den

**Abholstellen**

bei den Herren  
**Max Krüger,** Kaufm., Sohezimstr.,  
**H. Marschall,** Wäckermeister, Zim. Georgendamm 24-25,  
**Franz Rehann,** Kaufmann, Neuß. Georgendamm 24,  
**Luckwald Nachf.,** Materialw.-Gesch., Neustädterfeld 35,  
**H. Rachhals,** Kaufm., Bahnhof u. Neuß. Wallstr.-Ecke,  
**Gustav Peiler,** Kaufm., Ritterstr. 4,  
**G. Schmidt,** Restauration „Legan“, Fischer-Vorberg 7,  
**Otto Jeromin,** Kaufmann, Sauterstraße 24-25,  
**Wilhelm Krämer,** Kaufm., Leichnamstraße 34-35,  
**Adolph Anders,** Mehlgeschäft, Leichnamstraße 90a,  
**Rudolph Reich,** Königsbergerstraße 11,  
**Gustav Meyer,** Königsbergerstraße Nr. 36,  
 jeder Zeit angenommen und kostet **pro Quartal 1,60 Mk., pro Monat 0,55 Mk.**  
 Ausgabe gegen 6 Uhr Nachm.

# Für die Ball-Saison

trafen ein:  
**Chenille Gull-Balltoiletten**  
 neuesten Farbenstellungen,  
 doppelbreit Mtr. 1,95.  
 Gestickte seidene u. Hanfoc-Spartel-  
 Roben größter Auswahl.  
**Spottbillig! Spottbillig!**  
 80 div. englische Spitzen-Toiletten  
 Robe, 18 Ellen, für **3,75.**  
 Reinwollene Crepe- und Fantasie-  
 stoffe, neueste schönste Lichtfarben,  
 nebst neuesten Fantasie, Moirée-  
 und Quadrille-Befäßen,  
 Robe, 21 Ellen, schon für **7,50.**

## Für Braut-Toilette!

**Gelegenheitskauf!**  
**Weisse u.ivoir Kleideratlasse**  
 u. Seiden-Merveilleg, extra breit,  
 Meter 1,50 an.  
**Schwarze schwerste Kleider-  
 atlasse**, 70 Ctm. br., außergewöhn-  
 lich breit, Meter 3,00.  
**Reinseidene Merveilleg!**  
 Marke „Rheingold“,  
 für Brauttoiletten, Meter 2,00 an.  
**Reinseidene grau-schwarz gestreifte**  
 Seidenstoffe für Roben  
 schneide Meter **1,05** aus.  
**Farbige Roben-Atlasse**, beste  
 Waare, schneide Mtr. **1,25** aus.  
**Seiden-Atlasse**  
 schneide schon Mtr. **0,50** aus.  
**Neueste gestreifte Seidenstoffe**  
 größter Farben-Collection,  
 schneide Meter **1,25** aus.  
 Changan-Büsch, schwere Waare,  
 schneide Meter **1,35** aus.  
 Hochseidene breite Moirée- und rayé-  
**Schärpenbänder**  
 schneide Meter **1,10** aus.  
**300 Paar hohelegante seid.**  
**Ballhandschuhe**  
 mit reichen Seiden- und Perl-  
 stickereien, klar seidenen Stamme-  
 stulpen, sonst 3,00—4,00—5,00,  
 jetzt **1,50—1,75—2,50.**  
 Weiße Glacehandsch. verkaufe aus  
 für Herren | für Damen Mtr.  
 1,25 | 0,95.  
**Ballhandschuhe**  
 in Seide | in Tricot  
 0,75 | 0,35 an.

## Ballfächer

hochfeinen Genres  
 zu sehr billigen Preisen.  
**Ball- und Gesellschafts-  
 Annahmen**  
 neuester Art.

**Jetzt**  
**Woll. Fantasie-Gesellschafts-  
 Bücher**  
 für **2,50—3,00—4,00.**



## Ballblumen.

Kränzchen, Diadems, Ranken,  
 Bouquets, Federtuffs,  
 einzelne Bouquets reizender Art.  
**Neuheiten**  
 in gestickten Tuch- und Cachemir-  
 Westen und Broderien,  
 neuestem apartem Geschmack  
 gehalten.

## Gelegenheitskauf!

300 div. Spitzen-Chales schon  
 von 0,35 an.  
 300 div. Seiden-Guirure-Spitzen-  
 Charpes (picotirt)  
 schon von 1,45 an.  
 600 div. Gesichtschleier  
 schon 0,20 an.

**Th. Jacoby.**

Ehrenvolle Zeugnisse u. Anerkennungen Tausender Familien u. Haushaltungen,  
 sowie der Staats-Behörden u. Allerhöchsten Kreise.



Glänzend bewährte Erfindungen d. Naturforschers Ernst Flothow  
 zur „naturgemässen“ Haus- und Körper-Pflege.

<b>Hautschutzwasser</b> gegen Mitesser, Pusteln etc. in Fl. à 1 u. 2 M.	<b>Bakterien und Milben, Myriaden an Zahl, Bedrohen den Körper mit Siechthum und Qual.</b>	<b>Pflanzen-Pomade</b> zur Pflege des Haares, in Dosen à 1 u. 2 M.
<b>Haarschutzwasser</b> geg. Haarmilben, Schin- nen etc. in Fl. à 1 u. 2 M.		<b>Pflanzen-Haaröl</b> zur Kräftigung des Ha- res, in Flaschen à 1 und 2 M.
<b>Mund- &amp; Zahnschutzwasser</b> gegen Zahn-Bac- terien, in Flaschen à 1 u. 2 M.	<b>Um Haut, Haar u. Zahn vor Jenen zu schützen, Mögt täglich Ihr diese Mittel benutzen!</b>	<b>Vegetabil. Haarseife</b> zur Pflege d. Haut, Stck. 60 Pf., 3 St. 1,50 M.
<b>Antis. Zahnpulver</b> zur Pflege der Zähne, in Dosen à 50 Pf. und 1 M.		<b>Bleifr. Hautpuder</b> für Damen und Kinder, in Dosen à 50 Pf. u. 1 M.

Seit Jahren bewährte Schutzmittel für Haus und Familie:  
**Flothows „giftfreies“ Ratten- und Mäuse-Konfekt**  
 je in Dosen à 1 1/2, 3, 6, 12 M. inkl. Gebrauchs-Anweisung,  
 befreit die Haushaltungen mit absoluter Sicherheit in sehr kurzer Zeit von den ge-  
 sammteten schädlichen Nagethieren, Ratten, Mäusen, Feldkaninchen, Hamstern etc.

**Flothows „giftfreies“ Insekten-Pulver u. -Tinktur**  
 je in Dosen resp. Flaschen à 1/2, 1, 2, 4, 7 1/2 M. inkl. Gebrauchs-Anweisung  
 tödten unfehlbar sicher und überraschend schnell jedes Insekt, Schwaben, Wan-  
 zen, Flöhe, Motten, Fliegen, Ameisen etc. und vernichten radikal die gefahr-  
 lichen Brutten (Eier, Raupen, Larven, Puppen).

„Und überall regtsich's hüpfts und springts,  
 Schleichts heimlich hervor, pochts, zirpfts  
 und singts, In Küche und Keller, in jedem Raum,  
 Im Garten, im Felde, auf Strauch und  
 Baum,



In Polstern u. Stoffen, im Schrank u. Schrein, Aus Ritzen u. Spalten, aus Löchern u. Fugen  
 Im Zimmer selbst u. im Schlafkammerlein; Die hungrigen Völker nach Beute lugen!“  
**Nur echt, wenn mit Hygieia-Schutzmarke und Firma versehen.**  
 Cataloge, Zeugnisse, Preislisten, Gebrauchsanweisungen gratis und franco.  
**Zu haben in allen Apotheken u. Drogen-Handlungen**  
 oder direct durch **L. Schneiders Specialgeschäft,**  
 Berlin SW., Zimmer-Strasse 89.

## Die zur Rud. Bandow'schen Concurs- masse

gehörenden Waarenbestände, u. z.:  
**Wollene Camisols, Unterbekleider, Kinder-  
 kleider und Handschuhe, Filzhüte und Mützen**  
 für Herren und Knaben, **Hosenträger, Gummi-  
 Wäsche, Cravatten, Regenschirme, Schultaschen**  
 und **Tornister, Handkoffer, Brief- u. Cigarren-  
 taschen, Albums, Portemonnaies, Cigarren,**  
**Cigarrenspitzen in Meerscham und Holz,**  
**Spiellkarten, Kämme, Zahn-, Nagel- u. Kleider-  
 bürsteln, Fenstervorläge, Kinderspielzeug, beson-**  
**ders Puppen in großer Auswahl, sowie Bijou-**  
**terie- und Galanteriewaaren**


werden von Montag, den 28. Januar cr. ab werk-  
 täglich **Alter Markt Nr. 41** zu herab-  
 gesetzten und **Caxpreisen** ausverkauft.  
 Der Concurs-Verwalter,  
**L. Wiedwald.**

**Hugo Alex. Mrozek**  
 vorm. C. J. Neumann  
 Friedr.-Wilhelms-Platz Nr. 5.  
 Buchhandlung — Herrenconfection.

## Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau,  
 Leset bedächtlich — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

**Phönix-Pomade**  
 für Haar- und Bartwuchs  
 von **H. E. Schneidereit, M. A. H.,**  
 Professor der Medizin und Phrenologie  
 (Schädel- u. Gehirnlehre)  
 durch viele Autoritäten des In- u. Auslandes anerkannt,  
 fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt  
 od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haar-  
 wuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spal-  
 ten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahl-  
 köpfigkeit etc. u. erzeugt selbst bei jung. Herren nach  
 kurzem Gebrauche einen kräftigen Bartwuchs. Wer  
 sich die natürliche Zierde eines schönen Haares  
 bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauchte  
 allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen  
 Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabri-  
 katen auszeichnet. Postversandt gegen vorherige  
 Einsendung des Betrages oder Nachnahme nach  
 der ganzen Welt. — Preis pro Büchse Mk. 1.— und  
 Mk. 2.— — Wiederverkäufer werden gesucht.



**Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a,**  
 Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.  
 Zu haben in **Elbing** bei **Rudolph Sausse,** Droguerie, Alter Markt 49,  
 und **J. Stasz jun.,** Waffersstraße 44.

**Streut den Vögeln Futter!** | Weißstickereien werden sauber gear-  
 beitet | Fischerstr. 38, 2 Tr.

Das  
**J. Rose Nachf. 'sche**  
 Konfurswaarenlager  
**13. Schmiede-Straße 13,**  
 bestehend in **Kinder-Garderoben**  
 für 1 bis 16 Jahre,  
 noch sehr reichhaltig sortirt,  
 wird zu gerichtlichen Tag-  
 preisen ausverkauft.  
 Der Verwalter,  
**G. Dullo.**

nen prächtig schönen Schnurr-  
 bart hat mein Vater **Murr,**  
 Drum kommen von Nah und Fern  
 Die Mädchen zu ihm so gern.  
 Der infame Schlingel hat nämlich jeden Abend vor  
 Schlafengehen heimlich seine Nase hineingesteckt in meine  
 Dose  
**Paul Bosse's Original Mustaches-Balsam.**  
 Garantie für schnellen Erfolg und Unschädlichkeit. Verfaßt **discret,** auch  
 gegen Nachnahme. **Per Dose M. 2,50.**  
 Zu haben in **Elbing** bei **Rudolf Popp Nachf.,** Heilige Geistsstraße 33/34.



**STOLLWERCK'SCHE**  
 29 LIEFERANTEN DES KAISERS  
**CHOCOLADE & CACAOS**  
 DER KAISERIN U. DES KRÖNPRINZEN.  
 31  
 IN ALLEN  
 Städten Deutschlands käuflich.  
**Stollwerck'sche Chocoladen.**  
 Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikations-  
 methode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den  
 Consumenten von  
**Stollwerck'schen Chocoladen- u. Cacao-Präparaten**  
 ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen  
 Vorzüglichkeit durch 26 Hof- Diplome und durch 38 Ehren-Diplome, goldene,  
 silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

**Frostbalsam**  
 echt — wirksam  
 zu haben in **F. Wendtland's**  
 Apotheke und Drogen-Handlung,  
 Alter Markt 16.

**Türken-Loose.** Verkauf überall erlaubt.  
 Nur Geldgewinne.  
 600,000, 300,000, 60,000  
 25,000, 20,000 Freis. u.  
**Jedes Loos gewinnt.**  
 Der kleinste Gewinn ist 185 Mk.  
 Jährl. 6 Zieh. Nächste Zieh. 1. Febr.  
 Diese sehr belieb. Loose verkaufe ich zu  
 50 Mk. oder um den Ankauf zu er-  
 leichtern, auch in 11 Monatsrät. v. je  
 5 Mk. m. sof. Anspruch a. jed. Treff.  
 (Rto. u. Liste 40 Pf.) Bestell. m. gleichz.  
 Einzahlung sehr entgegen.  
**J. W. Hermann**  
 in Meckenheim, Regbz. Köln.

**Pianoforte-**  
**Fabrik L. Herrmann & Co.,**  
 Berlin, Neue Promenade 5,  
 empfiehlt ihre Pianinos in neukrenzsait.  
 Eisenconstr., höchster Tonfülle und  
 fester Stimmung zu Fabrikpreisen.  
 Versand frei, mehrwöch. Probe gegen  
 Baar oder Raten von 15 Mk. monatl.  
 an. Preisverzeichniss franco.  
 Der directe Kauf aus dieser  
 grossen Fabrik ist sehr vorthellhaft.

**Cibils**  
**Fleisch-Extrakte**  
 15 gold. u. silb. Medaillen,  
 zuletzt „Kochkunst - Ausstellung  
 Düsseldorf“ November 1887 mit  
 der „grossen goldenen Medaille“  
 ausgezeichnet.

Haupt-Depot für Westpreußen:  
**A. Fast, Danzig.**

Alten und jungen Männern  
 wird die soeben in neuer vermehrter  
 Auflage erschienene Schrift des Med.-  
 Nath **Dr. Müller** über das  
**gestörte Nerven-  
 und Sexual-System**  
 sowie dessen radikale Heilung zur Be-  
 lehrung dringend empfohlen.  
 Preis incl. Zusendung unt. Couvert  
 1 Mk.  
**Eduard Bendt,**  
 Braunschweig.

**Stearin- und  
 Paraffinkerzen**  
 in allen Packungen billigt bei  
**Joh. Mierau sen.**

**20 Jahre in  
 einer Familie!**  
 Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit  
 stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner  
 weiteren Empfehlung; es muß gut sein.  
 Bei dem edlen **Anter-Pain-Expeller** ist  
 dies nachweislich der Fall. Ein weiterer  
 Beweis dafür, daß dieses Mittel volles  
 Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß  
 viele Kranke, nachdem sie andere pomp-  
 haft angepriesene Heilmittel versucht, doch  
 wieder zum altbewährten **Anter-Expeller**  
 griffen. Sie haben sich eben durch Ver-  
 gleich davon überzeugt, daß dieses Haus-  
 mittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus  
 und Gliederreissen, als auch bei Er-  
 kältungen, Kopf-, Zahn- und Rücken-  
 schmerzen, Seitenstechen etc. am sichersten  
 hilft; meist verschwinden schon nach der  
 ersten Einnahme die Schmerzen. Der  
 billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk.  
 ermöglicht auch Unbemittelten die An-  
 schaffung; man hüte sich jedoch vor schäd-  
 lichen Nachahmungen und nehme nur  
**Anter-Expeller** mit der Marke „Anter“  
 als echt an. Vorrätig in den meisten  
 Apotheken. — Haupt-Depot: **Marion's**  
 Apotheke in Nürnberg. Ärztliche Gut-  
 achten finden auf Wunsch: **J. Ad. Richter**  
 & Cie., Rudolfsstadt i. Th.

Das in kurzer Zeit so beliebt ge-  
 wordene  
**grüne Gärtnerglass**  
 habe wieder am Lager.  
**E. Scheffler,**  
 Spiegel- u. Fensterglashandlung  
 Kurze Fintterstraße 13.

Politische Tagesübersicht. Inland.

Berlin, 25. Januar. In der Commission für die Altersversorgung wurde zu den Bestimmungen über die Wartzeit ein Antrag angenommen, welcher die Erhöhung der Billigkeitsrente bis zur Höhe des Mindestbetrages, statt bis zur Hälfte desselben erleichtert und die Rückzahlung von Beiträgen unter Umständen ermöglicht.

Wie man hört, wird zu den Begleitern Wisemanns und den Führern der anzuwerbenden Colonialtruppe außer dem schon genannten Lieutenant v. Gravenreuth auch der Lieutenant v. St. Paul Maire gehören, welcher längere Zeit im Dienste der Deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft stand.

Der conservativen Parteileitung hat der Kaiser, wie von beiderseitiger Seite mitgeteilt wird, nach erfolgter Zusammenkunft jener Nummer der „Conj. Corr.“, in welcher die offizielle Abgabe der parlamentarischen Fraktionen der Deutschconservativen an die „Kreuz-Ztg.“ veröffentlicht war, seinen Allerhöchsten Dank ausgesprochen.

und im Bundesrath bleibt der inzwischen zum Contre-Admiral beförderte Capitän zur See Heuzner stellvertretender Bevollmächtigter zum Bundesrath.

Freiherr von Hammerstein, der als Mitglied der conservativen Parteileitung von dieser Parteileitung in so scharfer Weise desavouirt worden ist, wird, wie verlautet, aus dem Vorstande der conservativen Fraktion austreten, vielleicht überhaupt aufhören, formell der conservativen Fraktion anzugehören.

Die Fahnenbänder, welche der Kaiser gegenwärtig verlieht, sind sämmtlich Jubiläumsbänder zur Erinnerung an das hundert- oder zweihundertjährige Jubiläum der betreffenden Truppentheile.

Der Erzbischof von Köln, Dr. Crements, ist in Berlin eingetroffen. Er wird, wie verlautet, ebenso wie vor einigen Tagen Erzbischof Damber, vom Kaiser empfangen werden.

Die Bemühungen, die katholischen Missionare von Bugu, welche von den aufständischen Arabern gefangen genommen sind, loszukaufen, sind bis jetzt erfolglos gewesen. Die Insurgenten verlangen als Gegenleistung für die Freilassung der Gefangenen die Räumung von Dar-es-Salam durch die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft.

Die Reichstagscommission für die Altersversorgungsvorlage begann heute die Berathung über den Reichszuschuß. Von verschiedenen Seiten lagen Änderungsanträge vor. Ein Antrag Hise (Centr.) will denselben sofort auf 50 Millionen bemessen, nachher allmählich vermindern.

Die Stichwahl in Breslau findet heute statt. Aus dem Centralbureau der nationalliberalen Partei hier selbst wird mitgeteilt, daß der Central-Vorstand der Partei den Gesinnungsgenossen in Breslau wiederholt und dringlichst hat empfehlen lassen, bei der hier stattfindenden Stichwahl zwischen Socialdemokraten und Freisinnigen unbedingt für die letzteren einzutreten.

In der neuen Reichsbeamten-Uniform erschien Staats-Sekretär Dr. Stephan als Erster bei Hofe. Dieselbe hatte in vier Tagen hergestellt werden müssen. Zum Geburtstage des Kaisers wird bereits eine größere Zahl von Reichsbeamten in der neuen Uniform erscheinen.

Der Bundesrath nahm gestern den Gesetzentwurf über die Geschäftsprache der Gerichte in Elsaß-Lothringen an, durch welchen die bisherigen Ausnahmen zu Gunsten des Französischen aufgehoben und das Deutsche zur alleinigen Geschäftsprache bestimmt wird.

Es sind neue Garnisondienstvorschriften erlassen worden, welche Anordnungen dahin treffen, daß an Sonntagen die Soldaten zu keinerlei Verrichtungen herangezogen werden dürfen, um ihnen, auch wenn sie nicht zur Kirche commandirt sind, die Gelegenheit zum Besuche derselben zu nehmen.

Gegen die „Kreuzzeitung“ rath die „Post“ freundschaftlich, eine neue große Zeitung zu gründen für den echten Ausdruck der deutschen conservativen Gesamtaufassung.

Köln, 25. Jan. In einem Artikel „Die Vereinigten Staaten und die Samoafrage“ führt die „Köln. Ztg.“ an, daß kein Uebel zu der Befürchtung vorliege, die Beziehungen Deutschlands zu Amerika könnten durch die Samoafrage der Gefahr einer vollständigen Veränderung ausgesetzt sein.

Ausland. Oesterreich-Ungarn. Budapest, 25. Januar. Das Unterhaus setzte heute die Berathung der Wehrgezeurolage fort. Anlaßlich der Mahnung des Präsidenten an die Redner, ihre gegenseitigen Intentionen nicht zu verächtigen, wurde auf der äußersten Linken abermals ein Tumult herbeigeführt, welcher sich steigerte, als der Präsident erklärte, daß er für das Vaterland mehr gethan habe und keinen Unterricht im Patriotismus annehme.

Frankreich. Paris, 25. Jan. Die Kammer nahm gestern die Vorlage, betreffend die Conservation der tunesischen Schuld, an. Den Abendblättern zu Folge hat die Regierung für Sonntag Abend mit Rücksicht auf die an diesem Tage stattfindende Wahl umfassende Vorkehrungsmaßregeln zur Aufrechterhaltung der Ruhe getroffen.

England. London, 25. Jan. Der Deputirte William O'Brien, wegen mehrerer Vergehen gegen das Zwanagsgesetz angeklagt, erschien gestern, escortirt von einer großen Menschenmenge, vor Gericht in Carverton Court und versuchte, bevor die Thüren geöffnet waren, in den Gerichtssaal einzudringen.

Hof und Gesellschaft. Berlin, 25. Januar. Das Alltagsleben in unserm Königsthron ist ein sehr emsiges und streng geregeltes. Der Kaiser pflegt sich schon um 5 Uhr zu erheben, die Kinder stehen um 6 Uhr auf.

Warning! Es wird sehr oft versucht, wenig Werth habende Stärke = Präparate als Glanz = Stärke einzuführen und durch Nachahmung der Packung meiner Amerikanischen Glanz = Stärke das Publikum zu täuschen...

10. Ziehung der 4. Klasse 179. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Januar 1889, Nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Dane Gewähr.) 247 58 384 535 51 636 752 905 19 1000 86 269 96 538 82 687 89

90127 98 478 500 14 37 678 [300] 757 83 847 01134 62 95 220 70 75 343 88 521 609 747 67 73 858 79 92 925 02025 61 211 536 657 85

WIENER MODE Illustrirtes Mode- und Familien-Journal mit der Unterhaltungsbeilage „IM BOUDOIR“ erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Sphinx. Wollenes Strickgarn ist das Beste. Jede Doche des ächten Sphinx trägt nebenstehende Schutzmarke.

Der Kaiser begibt sich gleich nach dem Frühstück in sein Arbeitszimmer, in welchem er bis zur Ausfahrt nach dem Tiergarten verweilt. Nach der Rückkehr von dort beginnen die Conferenzen und Empfänge. Die Anstrengungen dieser Lebensweise werden einigermaßen dadurch ausgeglichen, daß der Kaiser gut und stark ist. Aber selbst wenn er sich zur Ruhe begeben hat, sind ihm noch Bleistift und Papier zur Festhaltung von Gedanken zur Hand. — Der Kronprinz hat seine eigene Wohnung und seinen vollständigen Hofstaat; der von König Friedrich Wilhelm II. gestiftete Kronprinzen-Fond steht ihm dazu in den Stand. Er hat seinen Gouverneur, seinen Erzieher und seinen Lehrer; zu letzteren gehört auch bereits ein Klavierlehrer. Jeden Tag exercirt er Vormittags und Nachmittags mit seinen Brüdern unter Commando eines Feldwebels. Das Exercierzimmer ist das letzte der Zimmerflucht, welche die Prinzen bewohnen; zu ihm führt die Treppe aus der Wohnung der Eltern hinauf. — Dem heutigen Votischasterdiner bei dem Kaiser und der Kaiserin wohnten die Votischaster von Italien, Rußland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Spanien und England mit ihren Gemahlinnen, ferner der Votischaster der Türkei, die hier anwesenden Militärsattachés und der Staatsminister Herbert Bismarck bei.

**Armee und Flotte.**

— Der große Generalstab veranstaltet zur Feier von Kaisers Geburtstag ein großes Festmahl im Centralhotel.

**Kirche und Schule.**

\* **Königsberg, 24. Jan.** Die Stadtverordneten haben beschlossen, dem auch in weiteren Kreisen als volkstümlichen Schriftsteller bekannten hiesigen Rektor Frischbier, welcher nach 46jähriger Lehrthätigkeit am 1. April d. J. in den Ruhestand treten wird, das volle Gehalt als Ruhegehalt zu gewähren. Frischbier's Sammlungen in- und Westpreussischer Sprichwörter und Redensarten haben überall große Anerkennung gefunden. (G.)

\* **Warburg, 19. Jan.** In Folge Curatorialbeschlusses wird von 1. April laufenden Jahres ab innerhalb des Kollegii der Landwirtschaftsschule eine allgemeine Pension stattfinden. Die ordentlichen wissenschaftlichen Lehrer rücken je um eine Stelle auf. Die Herren Heymuth und Schmidt werden zum ersten resp. zweiten wissenschaftlichen Hilfslehrer berufen.

\* **Berlin.** Sehr peinlich war der Irrthum, welcher am Sonntag dem Prediger B. auf dem Elisabeth-Kirchhofe passirte. Es handelte sich um die Einsegnung der Leiche eines hienundachtzigjährigen Mannes. Der Geistliche, welcher die ihm zu Theil gewordene Information missverstanden hatte, sprach in seiner ganzen Rede von der „Mutter“, die nun zur letzten Ruhe bestattet werden sollte.

**Nachrichten aus den Provinzen.**

\* **Danzig, 24. Januar.** Im hiesigen sozialdemokratischen Lager herrscht arge Verstimmung; die im Sozialistenprozeß Verurtheilten sind nämlich zur Zahlung der Prozeßkosten, die in Folge der zweimaligen Reichsgerichts-Entscheidungen und der vielen anderen Termine sehr erheblich sind, aufgefordert worden. (G.)

\* **Marienburg, 24. Januar.** Gestern wollte in unjerer Stadt der englische General = Feldmarschall v. Brauns mit seiner Gemahlin und sechs Kindern. Die hohen Herrschaften nahmen auf ihrer Reise von Petersburg nach England hier Aufenthalt, um das Schloß zu besichtigen. — Der Arbeiter Hüll aus Kaminitz ist am 23. Januar d. J. in Folge des, wie berichtet, in einer Schlägerei erlittenen Messerstiches, der in die Nieren gedrungen, verstorben. Heute erfolgte die Leichenexhumation.

\* **Dirschau, 24. Jan.** Im Jahre 1888 sind von den hiesigen fünf Fleischbeschauern 4391 Schweine auf Trichinen untersucht, davon sind sieben trichinös und acht mit Finnen behaftet gefunden worden.

\* **Schwet, 24. Januar.** Am nächsten Sonntage begeht hier das Bierzibische Ehepaar das seltsame Fest der diamantenen Hochzeit.

\* **Aus der Tuchler Gaide, 24. Januar.** Die 17jährige Tochter des Butterhändlers Szymanski aus Breslau ging im Auftrage ihres Vaters anfangs dieser Woche über Land, um Butter einzukaufen und wurde zuletzt Dienstag gegen Abend in Delowow gefangen; von da ab fehlt bis heute trotz eifrigster Nachforschungen Seitens der Eltern jede Spur von dem Mädchen. Man vermuthet die abscheulichsten Verbrechen, obwohl ein Unglücksfall u. s. w. nicht ausgeschlossen ist. Der Polizeibehörde ist nunmehr von dem räthselhaften Verschwinden des Mädchens Kenntniß gegeben worden. — Die Butter ist hier plötzlich ungemein im Preise gesunken; auf dem heutigen Wochenmarkt in Diche zahlte man 55 Pfennige für das Pfund.

\* **Thorn, 24. Jan.** Die polnische Bank von Domirski, Kalkstein, Zytkowski u. Comp. steht bekanntlich seit längerer Zeit in Liquidation. Wie nun polnische Zeitungen mittheilen, erhalten die Actionäre für die früher mit 200 Thalern bezahlte Akte nur 20 pCt. des Nennwerthes.

\* **Wiewe, 23. Jan.** In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die Herren Zimmermeister Feuer zum Stadtverordneten = Vorsteher, Zimmermeister Schulz sen. zum Stellvertreter und Rentier Weging zum Schriftführer gewählt.

\* **Tuchel, 22. Jan.** Ein eigenthümlicher Unglücksfall begegnete einer hiesigen Lehrerin. Bei der Glätte in den letzten Tagen fiel die Dame so unglücklich auf den mit einem Armband geschmückten Arm, daß eine Kugel, die sich vom Armband losgelöst hatte, tief in's Fleisch eindrang, so daß eine Operation unbedingt nothwendig ist. (G.)

\* **Grünhagen, 24. Jan.** In einen interessanten Prozeß wird die hiesige Kirche verwickelt: Die Besitzer des Comthurwaldes, repräsentirt durch das Waldamt zu Br. Holland, haben seither an die hiesige Kirche und die Schule zu Alt-Kronau Abgaben geleistet; in Folge eines Personenwechsels in der Leitung sind dieselben jedoch der Ansicht geworden, daß sie zu jenen Leistungen nicht verpflichtet seien und berufen sich dabei auf die aus dem 13. Jahrhundert datirende, vom deutschen Ritterorden ausgestellte Schenkungsurkunde, von welcher sie sich eine Uebersetzung haben anfertigen lassen. Auf Grund derselben erheben sie jetzt Klage, und man darf auf den Ausgang gespannt sein. (M. Kz.)

(XX) **Saalfeld, 24. Jan.** Bei schönstem Wetter und bestem Wege konnte gestern der Gesangsverein seine Schlittenfahrt ausführen; Ziel war Gerswalde. Zur Hinkehr wählte man den Weg über Klunzendorf

und durch den Wald; die jungen Schwestern desselben boten in ihrem Winterkleide einen prächtigen Anblick. Am Ziele ließen die Sänger ihre Weisen erschallen, und es herrschte bald, da auch die Bewirthung gut war, die gemüthlichste Stimmung. Erst Abends 10 Uhr machte man sich auf den Heimweg; diesmal ging die Fahrt über den Geisericsee, Litauen und Weinsdorf.

(!) **Liebemühl, 27. Januar.** Am 14. d. Mts. stürzte der Hirt Samuel Lach, im Dienste beim Besitzer A. Seefeld in Bogunschwien, beim Heuberunterwerfen durch die Bodenlücke in den Futterraum und zog sich dadurch eine schwere Verletzung am Kofe zu, so daß er derselben am Montag, den 21. d. M. erlegen ist. — Beim Holzfällen in der Königl. Forst Liebemühl, Verlauf Grinort, wurde dem Arbeiter Christoph Breda aus Wieberswalde das linke Bein zerhackt. Es ist wenig Aussicht vorhanden, daß er mit dem Leben davon kommen wird.

\* **Billau, 22. Jan.** In Folge der ununterbrochenen Anstrengungen des Eisbrechdampfers „Königsberg“ und der hiesigen Dugirdampfer, sowie auch anlässlich der feuchten Witterung ist es endlich gelungen, unferen Hafen eisfrei zu machen und ist nunmehr die Ein- und Ausfahrt für die Schifffahrt ohne jede Gefahr.

**Aus dem Gerichtssaal.**

\* **Pofen, 23. Jan.** Das Schwurgericht in Pissa verurtheilt, nach einer Meldung der „Magdeb. Ztg.“, den hiesigen Posthilfsboten Weingarth wegen Diebstahls von 39,250 Mk. aus dem hiesigen Postamt zu 6 Jahren Zuchthaus.

\* **Bohum, 23. Jan.** Der Redacteur der „Westf. Volksztg.“, J. Fuzangel, wurde heute Morgen wegen groben Unfugs zu 14 Tagen Haft verurtheilt. Fuzangel hatte einen Artikel voll der heftigsten Angriffe gegen Luther und die evangelische Kirche veröffentlicht.

\* **Magdeburg, 22. Januar.** Im Verhandlungssaale des Kriminalgerichts hier erschloß sich gestern ein 18jähriger Sekundaner, Sohn einer angesehenen hiesigen Familie, mit einem Taschenrevolver, den er vermothlich der Waffenhandlung seines Vaters entnommen hatte. Der Schuß war mit sicherer Hand nach dem Herzen abgegeben, so daß der junge Mann wenige Minuten darauf vor seinen Richtern verschied. Der Beschuldigte hatte in einer Eifenhandlung mehrere Diebstähle begangen, wegen deren ihm zwei Monate Gefängniß auferlegt wurden.

— Wegen Majestätsbeleidigung wurde der Rittergutsbesitzer von Ladiges auf Borghorstenhütten im Kreise Odenforde zu sechs Monaten Gefängniß und zum Verluste des von ihm beklebten Amtes eines Inhabers der Polizeigewalt im Gutsbezirke verurtheilt.

**Kunst und Literatur.**

\* Aus Hamburg berichtet der „Hamb. Corr.“, daß Pauline Lucca in der zweiten Hälfte des März am dortigen Stadttheater ein kurzes Gastspiel geben wird.

— Aus dem Königl. Theater zu Wiesbaden ausgewiesen, weil er sich mißliebiger gemacht, wurde der Kritiker des „Wiesbadener Tageblattes.“ Derselbe ist aber Abbonnet und besteht auf seinem Schein. In der hierob schwebenden Streitfache hat das dortige Amtsgericht eine Verfügung getroffen, wonach die

Königliche Intendant für jede Vorstellung, deren Besuch sie dem Referenten verweigert, hundert Mark Strafe zu zahlen habe. Wie dem „Börse-Cour.“ gemeldet wird, ist neulich Abends der Bericht-erlaten von einem Gerichtsvolkzueher in Uniform auf seinen Theaterplatz geleitet worden; ein Vorgang, der im Publikum wahrscheinlich ein noch höheres Interesse erregt hat, als die Vorstellung auf der Bühne.

\* **Stuttgart, 24. Jan.** Nach dem heute abgeschlossenen Vertrage geht das alt weltberühmte Verlagsgeschäft J. G. Cotta in seiner Gesamtheit und mit seiner Firma, desgleichen die „Allgemeine Zeitung“ in München auf die Gebrüder Kröner hierüber über.

\* Am Hoftheater zu Braunschweig macht jetzt eine neue vaterländische Operette „Des großen Königs Hekrut“ von Clarus, Text von Meves, viel Glück. Die schon mehrfach wiederholten Aufführungen fanden stets vor ausverkauftem Hause statt und brachten den Darstellern wie den Dichtern reichsten Beifall.

\* Der blaue Offizier und die Wittve des Zaren. Aus Paris wird gemeldet: Die russische Votischast steht dem Verbot des Schauspiels „Der blaue Offizier“ fern. Diese Maßregel wurde thatächlich vom Ministerrathe verfügt, weil die Regierung bestimmte Anhaltspunkte gewonnen hat, daß die eigentliche Verfasserin des Stückes die Fürstin Juriewska (Dolgorucki), die Wittve Alexanders des Zweiten sei; von ihr rühren der Plan, die Anlage und der Inhalt des Werkes her, welches von ihrer Freundin, der Gräfin Molènes, im Vereine mit Gondinet, in literarische Form gebracht wurde. Als Hauptbeweis gilt die wörtliche Uebereinstimmung verschiedener Scenen mit Stellen aus dem bekannten Buche der Fürstin: „Die letzten Tage Kaiser Alexanders.“ Da die Regierung die feindselige Haltung des gegenwärtigen Zaren gegen die Fürstin kennt, andererseits annahm, daß die Verfasserin wirkliche Vorgänge des Petersburger Hofes schilderte, hielt sie aus politischen Rücksichten das Verbot für nothwendig.

**Jagd, Sport und Spiel.**

\* **Aus dem Kreise Kulm, 23. Jan.** Auf einer von den Kulmer Jägeroffizieren veranstalteten Treibjagd wurden 37 Hagen erlegt. Desgleichen fanden Treibjagden auf dem Herrn Landrath Gerlich gehörigen Gute Plutowo und auf dem Rittergut Glauchau, Herrn Kupert gehörig, statt. Auf ersterer wurden 38 Hagen, auf letzterer 156 Hagen zur Strecke gebracht.

**Vermischtes.**

— Herr Fritz Fischlegner in Potsdam macht bekannt, daß die Nachricht, er habe das Refuerr „Medium“ Karl Wolter in Dienst genommen und wolle mit ihm eine „Kunststeele“ machen, unbegründet sei.

— Der eine Hauptgewinn von 300,000 Mk. ist in die Collecte des Lotterie-Einnehmers Boos in Schwerin a. B. gefallen. Das Loos wird von acht Personen gespielt, welche in Schwerin und der Umgegend wohnen. Die glücklichen Gewinner sind Handwerker und kleinere Beamte.

Verantwortlicher Redacteur Gustav Löffel-Elbing. Druck und Verlag von S. Gaar & Elbing.

**10. Ziehung der 4. Klasse 179. Königl. Preuss. Lotterie.**

Ziehung vom 25. Januar 1889, Vormittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Barentheile beizugehen. (Dane Gehalts.)

45	55	242	82	312	410	564	800	80978	1045	60	136	[300]	251	72	329
39	406	32	634	62	[500]	92	854	57	2116	41	242	50	307	9	37
47	71	83	775	844	3039	309	50	76	89	565	74	89	662	750	84
64	4192	624	68	895	98	729	83	[300]	535	54	44	57	64	869	828
415	[1500]	542	68	895	98	729	83	[300]	535	54	44	57	64	869	828
93	719	840	58	938	52	62	84	7032	102	93	219	324	34	[3000]	61
588	774	[300]	807	12	905	50	79	[300]	8001	[500]	21	122	247	51	33
[300]	54	56	429	507	56	603	798	978	[1500]	0102	60	78	205	31	468
517	849	968													
10049	[1500]	61	75	[500]	134	57	430	507	33	912	11034	231	490		
739	810	44	58	941	66	1201	45	60	238	56	849	407	33	655	753
946	91	13245	52	98	519	47	48	627	68	760	76	802	14006	74	117
92	[1500]	542	60	638	707	903	61	15040	127	52	93	97	3	0	402
508	60	620	728	53	66	75	16022	49	79	129	74	78	229	386	613
53	505	95	935	55	12164	309	69	462	76	[300]	565	908	13	61	18008
[3000]	341	433	69	539	67	658	704	809	[1500]	19037	33	369	581	932	
61	81	83	84	371	81	356	572	602	825	[500]	41	78	836	21101	28
346	401	66	558	861	922	27	68	23037	184	440	44	57	64	[3000]	78
623	[500]	92	835	97	24086	96	121	285	33	55	54	57	764	881	23115
253	83	341	96	419	94	536	765	26036	218	[3000]	22	53	53	40	663
812	50	58	98	27028	184	287	443	90	500	674	717	77	837	28021	61
298	379	723	26	871	922	29074	313	463	518	[300]	600	705	42	856	
30041	[3000]	64	151	335	492	527	65	83	684	89	752	918	35	31004	
133	440	808	37	60	[1500]	79	[300]	903	22	32009	[500]	83	457	66	76
624	714	824	900	33006	51	289	819	602	35	79	700	22	87	96	864
33001	4	136	213	45	386	542	89	606	98	849	922	32	35	281	473
99	740	65	86	843	913	42	36125	37	41	49	55	313	498	501	639
814	974	37002	15	140	330	504	827	50	390	38210	64	71	73	86	461
946	57	96	39080	177	312	60	464	609	700	57	74	938	[3000]		
40107	27	214	62	379	404	608	95	633	721	76	888	903	7	1154	203
26	95	327	465	70	92	619	70	751	42071	154	207	304	40	466	554
40	90	941	43068	282	302	[1500]	642	880	44213	41	346	609	31	773	
868	91	45217	68	379	578	759	86	46087	141	280	344	99	405	767	873
47001	13	27	168	444	92	890	906	48642	74	784	870	49098	171	219	
71	306	66	583	621	718	69	963								
509054	461	834	903	51048	95	[3000]	99	114	251	306	460	548	663		
[300]	741	883	921	98	52125	38	419	657	83	725	[500]	56	65	801	34
422	59	[300]	53062	66	160	92	390	358	81	581	669	54048	84	279	85
339	411	508	624	825	55011	53	194	201	[300]	302	69	550	606	63	1761
70	56060	[1500]	61	165	78	203	68	203	44	65	74	444	58	645	709
62	77	812	31	57007	367	631	97	733	856	67	941	58131	39	44	433
625	774	820	914	19	63	59088	[3000]	52	172	293	541	661	769	98	835
60007	148	225	94	345	98	482	562	75	769	16	899	[10000]	61	235	
94	308	564	619	757	99	62247	[300]	326	47	56	468	75	605	48	93
63017	323	49	52	93	99	454	[500]	90	601	783	64000	67	139	214	504
644	46	710	808	970	83	65129	[300]	340	150	[600]	617	[1500]	857	660	30
248	328	478	85	647	751	830	94	67005	885	920	68142	233	[500]	51	
484	528	70	707	8	963	60	919	50	411	701	846	996	98		
70186	289	451	[1500]	64	532	550	656	62	727	71042	47	164	292	99	
323	86	525	835	43	919	73002	175	210	43	52	60	373	565	633	729
55	80	73037	55	61	243	49	435	595	[1500]	675	82	840	85	930	32
62	207	82	690	807	64	926	30	72	[3000]	75057	118	207	10	12	35
511	[500]	727	[3000]	73	93	948	76013	96	280	801	69	97	47	43	616
718	816	992	77011	155	87	515	723	83	854	961	78121	201	13	[300]	
35	92	337	682	783	63	79119	216	46	93	558	87	97	600	12	[500]
867	922	31													
80258	[300]	842	454	521	625	730	32	45	985	81169	222	492	685	700	
23	28	39	963	76	82005	11	156	263	60	612	26	83037	144	82	262
330	420	37	698	792	833	46	51	285	309	50	55	69	84	604	753
911	50285	123	270	376	416	46	347	51	[300]	58	651	798	802	9	16
970	94	86021	285	90	[5000]	93	338	405	25	68	89	657	600	[500]	792
87318	450	540	47												